

Katholische Kirche: Architekt Hans-Peter Wolf stellt beim Pfarrfest die Innensanierung vor

Streit um das Taufszenenbild

LAUDENBACH. Architekt Hans-Peter Wolf hatte mitunter einen schweren Stand, als er gestern das Konzept zur Innensanierung der katholischen Kirche beim Pfarrfest vorstellte. Mehrfach forderte der Planer die Zuhörer auf, Veränderungen zuzulassen. Vor allem seine „Überlegungen“ zum Altarraum und zu den Seitenwänden, speziell zur Taufszene und zur Mariafigur, lösten heftige Debatten aus. Von unnötiger Geldausgabe war die Rede. Ein Kirchgänger sprach gar von Revolution.

Der Hemsbacher Architekt präsentierte an diesem Tag der Pfarrgemeinde das 660 000 Euro teure Konzept zur Innensanierung. Er erläuterte die eineinhalbjährige Vorbereitungszeit mit den zahlreichen Gesprächen zwischen Laudenburg und der Erzdiözese in Freiburg. Die Auflage der Denkmalschutzbehörde sowie das Anfertigen einer Farbmusterachse in Zusammenarbeit mit dem Weinheimer Restaurator Hans-Dieter Zopf beschrieb er ebenfalls. Wie beschwerlich es ist, die Wände von dem Grau zu befreien, zeigte Wolf anhand eines kleinen Schwammes. Mit diesem reinigte er die Wände und die weiße Farbe kam wieder zum Vorschein.

Liturgische Veränderungen

Die Pläne zu den liturgischen Veränderungen in der St.-Bartholomäus-Kirche stießen zunächst auf ein positives Echo. So soll das „Wort Gottes“ mehr in die Mitte gerückt werden. Zu diesem Zweck wird der Ambo, also der Tisch, von dem aus den Gläubigen das Wort Gottes verkündet wird, weiter nach links gerückt. Das Taufbecken, welches sich derzeit auf der linken Seite befindet, kommt ebenfalls in die Mitte. Langfristig wird laut Wolf der Altarraum künstlerisch überarbeitet, damit die Proportionen wieder stimmen würden.

So weit, so gut. Wolfs Gedanke, das Wandbild der Taufszene auf der linken Seite zu entfernen, weil sonst alles unausgewogen wirke, löste



Architekt Hans-Peter Wolf löste mit seinen Plänen zur Innensanierung der katholischen Kirche in Laudenburg mitunter eine lebhafteste Debatte aus. Vor allem sein Vorschlag, eventuell das Wandbild der Taufszene (links) zu entfernen, stieß auf Widerstand. BILD: GUTSCHALK

eine lebhafteste Diskussion aus. Als er noch vorschlug, die Mariafigur auf der rechten Seite eventuell abzuhängen, empörten sich einige darüber. Die meisten Kirchgänger taten sich schwer mit diesen Veränderungen; denn sie kennen diesen Anblick schon als Kind. Wolf kämpfte dennoch für seine Ideen: „Veränderungen tun weh“, bestätigte er und betonte nochmals, dass er die Notwendigkeit sehe, sich innerlich neu zu orientieren. Eine Aussage verdeutlichte, dass Wolf später ein wenig genervt war. Ein älterer Mann fragte, was denn mit dem Altar passiere. „Wir sprengen ihn“, sagte der Architekt im Scherz. Der Mann wunderte sich über diese Aussage. Als Wolf dann aber hinzufügte, dass der Altar nicht verrückt werde, gab sich der Mann zufrieden.

Orgel wird ab heute abgebaut

Die weiteren Veränderungen im Gotteshaus lösten weniger Diskussionen aus. So erhält die 1935 eingeweihte Kirche eine neue Beleuchtung und eine neue Heizung. Die

erste Bankreihe auf der rechten Seite wird entfernt. Künftig gibt es hier Platz für Rollstuhlfahrer. Hinten werden ebenfalls zwei bis drei Bankreihen herausgenommen, um dort Platz für Ablagen, Plakate und Informationsmaterial zu haben.

Die Holzbänke in der Kapelle werden entfernt und durch Stühle ersetzt. Diese Stühle wiederum können bei Bedarf für den großen Raum benutzt werden. Zudem bekommt die Kapelle eine eigene Heizung und wird verglast. Damit werde man flexibler, so Wolf. Das Fehlen von Bänken in der Kapelle gefiel aber nicht jedem. „Wo soll man denn dann knien?“, hakte ein Mann nach.

Eine neue Orgel erhält die Scheunenkirche, die unter Denkmalschutz steht, nicht. Dies hätte zusätzliche 400 000 Euro gekostet. Stattdessen werden die Orgelpfeifen während der Sanierung abgebaut. Mit dem Abbau wird heute begonnen. Bis zum Palmsonntag im nächsten Jahr soll die Baumaßnahme abgeschlossen sein, so der Wunsch der Pfarrgemeinde. **hr**

Katholische Kirche: Bauförderverein überreicht Spende beim Pfarrfest

15 000 Euro für die Sanierung

LAUDENBACH. Bei der katholischen Pfarrgemeinde St. Bartholomäus klingeln die Kassen. Denn der Bauförderverein war in den letzten Wochen wieder sehr aktiv. 15 000 Euro kamen dabei zusammen. Vorsitzender Markus Hain überreichte am Sonntag beim Pfarrfest der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Gertrud Knapp nun diesen Scheck. Das Geld kommt in den großen Topf für die Innensanierung der 1935 eingeweihten und unter Denkmalschutz stehenden Scheunenkirche. Die umfangreiche Innensanierung, die Architekt Hans-Peter Wolf den Kirchgängern vorstellte, kostet 660 000 Euro. Wolfs Überlegungen zum Taufszenebild und zur Mariafigur stießen, wie bereits berichtet, auf wenige Gegenliebe der Pfarrgemeinde. Auch Pfarrgemeinderatsvorsitzende Knapp, die im nächsten Jahr bei den Wahlen im März für dieses Amt aus Altersgründen nicht mehr kandidieren wird, tat sich schwer damit, für diese zwei Wahrzeichen einen neuen Platz zu finden. Sie hofft daher, dass das Gotteshaus so werde, dass „wir uns dort wohlfühlen“, sagte die Vorsitzende, die bereits zu Beginn des Festes beim Gottesdienst im Mittelpunkt stand. Seit 1969 ist die heute 57-jährige Erzieherin im „Abenteuerland“. Bei der mittlerweile verstorbenen Schwester Maria Michaela habe sie

damals angefangen, erinnert sie sich. Pfarrer Winfried Wehrle würdigte im Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche diesen Einsatz für den Nachwuchs. Zum Dank überreichte der Theologe ihr eine von Willibald Hohrein geschnitzte Holzfigur der Mutter Gottes. Im Zentrum des Gottesdienstes stand die Erschaffung der Welt und das Thema, dass die einen im Reichtum leben und alles wegwerfen, während anderswo um Wasser gekämpft werde. Die Vorschulkinder griffen die Erschaffung der Welt und die Verschwendung spielerisch und in Bildern auf. Nach dem Gottesdienst in

der evangelischen Kirche, die die Katholiken während der Innensanierung benutzen, traf sich die Pfarrgemeinde im Bartholomäusaal zum Frühschoppen, Kaffee und Kuchen. Für die Musik sorgte der Frauenchor „Cara Mia“ des Singvereins, der evangelische Kirchenchor sowie der Kinder- und Jugendchor „Fontäne“. Außerdem führte der Kindergarten einen Tanz für Gertrud Knapp auf. *hr*

● Katholischer Bauförderverein Laudenburg, Sparkasse Rhein Neckar Nord, BLZ 67050505, Kontonummer: 68016401



Ein willkommener Scheck für die Bartholomäuskirche: Der Bauförderverein spendet 15 000 Euro für die Innensanierung. Von links Pfarrgemeinderatsvorsitzende Gertrud Knapp, Baufördervereinsvorsitzender Markus Hain und Architekt Hans-Peter Wolf.

BILD: GUTSCHALK

KAB lädt ein

LAUDENBACH. Der KAB Ortsverband Laudenburg lädt alle Mitglieder und Freunde zur nächsten Veranstaltung am Freitag, 30. Oktober, um 19.30 Uhr im Bartholomäus-Saal ein. Hermann Wind hält einen Vortrag mit Bildern über eine Reise in die Türkei.